

„Klimanotfall anerkennen!“ – Göttinger Bürger:innen ketten sich vor Rathaus an – Parteien erhalten Schlüssel

18.06.2020, Neues Rathaus Göttingen. Zur symbolischen Uhrzeit fünf nach 12 haben sich heute sieben Göttinger Bürgerinnen und Bürger der Bewegung „Extinction Rebellion“ (deutsch: „Aufstand gegen das Aussterben“) vor dem Neuen Rathaus angekettet. Die friedliche und coronagerechte Aktion soll die lebensbedrohlichen Risiken durch die Klimakatastrophe auf der Tagesordnung der Politik ganz nach vorn bringen. Konkret fordern die Festgeschlossenen die Anerkennung des Klimanotfalls in Göttingen und auf Bundesebene. „Extinction Rebellion“ teilt Live-Aufnahmen und Fotos von der Aktion über die sozialen Medien [1].

„Es kann einfach nicht wahr sein, dass der Fortbestand unserer Zivilisation auf dem Spiel steht und unsere Politiker:innen weiter versuchen den Eindruck zu erwecken, sie hätten alles unter Kontrolle!“, erklärt die Psychologin Merle Kahler ihre Motivation für den Schritt. „Wir befinden uns in einem Notfall. Das muss endlich auch vom deutschen Bundestag und der Stadt Göttingen schonungslos anerkannt und kommuniziert werden.“, so die Göttingerin weiter.

Die Schlüssel zu den Schlössern wurden dem Göttinger Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD), sowie den Parteien CDU, SPD, DIE GRÜNEN, LINKE, FDP, PARTEI und PIRATEN zugestellt – zusammen mit persönlichen Briefen. Dabei wurden die Bundestagsabgeordneten Thomas Oppermann (SPD), Fritz Güntzler (CDU), Jürgen Trittin (GRÜNE) und Konstantin Kuhle (FDP) persönlich adressiert. In ihren Briefen erklären die sieben Göttinger:innen die Beweggründe ihrer drastischen Aktion und fordern die Politiker:innen auf, sich für die Anerkennung des Klimanotfalls einzusetzen. „Der Deutsche Bundestag hat am 22. September 2016 einstimmig - ohne eine einzige Gegenstimme - das Pariser Klimaschutzabkommen ratifiziert. Unsere Göttinger Bundestagsabgeordneten sollte eigentlich nichts davon abhalten können, den von ihnen selbst beschlossenen Klimaschutz zu ihrer höchsten Priorität zu machen. Der Klimanotfall muss öffentlich anerkannt werden.“, fasst die Hochschuldozentin Jana Mestmäcker ihre Erwartungen an die Abgeordneten zusammen.

Auch die Stadt Göttingen verfehlt die in ihrem „Masterplan 100% Klimaschutz“ anvisierten Ziele deutlich [2]. „Das ist kein angemessener Umgang mit einem existentiellen Risiko für unsere Gesellschaft. Wir brauchen entschlossenes, sofortiges Handeln!“, kommentiert Janek Hesse. Stattdessen habe die Stadt sich im „Masterplan“ mit der Maßgabe „Klimaneutralität 2050“ ein bequemes Ziel in weiter Zukunft gesetzt. Schon diese Zielvorgabe ist nicht auf die Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels aus dem Pariser Abkommen ausgerichtet [3]. Der Chemielaborant hat für das zaghafte Verhalten der Stadt kein Verständnis: „Ich kann nicht fassen, dass sie selbst diesen wenig ambitionierten Plan nicht einhalten. Das ist verantwortungslos.“

Der Familienvater Patrick Lajoie fügt hinzu: „Ich mache mir verzweifelte Sorgen um die Zukunft meiner Kinder. Deshalb bin ich hier.“

Hintergrund

Klimaforscher:innen aus aller Welt warnen seit Jahren, dass die Eskalation der Klimakatastrophe unter anderem durch zunehmende Naturkatastrophen eine Gefahr für das Fortbestehen der menschlichen Zivilisation darstellt. So erklärten im Jahr 2019 über 11.000 Wissenschaftler:innen gemeinsam, die Welt befinde sich im Klima-Notstand [4]. Auch die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina warnte im Jahr 2019 in einer Stellungnahme, bei einer glaubwürdigen Klimapolitik gehe es darum, „den sich abzeichnenden ökologischen und zivilisatorischen Systemkollaps zu verhindern“ [5].

„Extinction Rebellion“ hat neben der Anerkennung des Klimanotfalls zwei weitere zentrale Forderungen:

- Sofortiges Handeln für Klimaneutralität bis zum Jahr 2025 und Stopp des weltweiten massenhaften Artensterbens.
- Die Einberufung einer bundesweiten Bürger:innenversammlung zur demokratischen Ausgestaltung der notwendigen Maßnahmen für Klimaneutralität bis 2025.

Mehr Informationen zu „Extinction Rebellion“: <https://extinctionrebellion.de/wer-wir-sind/unsere-forderungen/>

Links und Verweise

[1] Siehe [Twitter](#) (@XR_Goettingen), [Facebook](#) (@xrgoettingen), [Telegram](#), hochauflösende Fotos in Kürze auf [Flickr](#)

[2] Evaluation aus dem Jahr 2019. Abschnitt „Zahlen und Fakten“, dort „Trendabschätzung zur Erreichung der Masterplanziele“ <https://klimaschutz.goettingen.de/staticsite/staticsite.php?menuid=252&topmenu=36>

[3] Dem „Masterplan 100% Klimaschutz“ liegt für die Berechnung des verbleibenden Göttinger Emissionsbudgets eine 66-prozentige Wahrscheinlichkeit zur Einhaltung eines 1,75-Grad Ziels zugrunde. Siehe http://www.klimaschutz.goettingen.de/pics/medien/1_1576670505/Trend.pdf

[4] Ripple, W. J., Wolf, C., Newsome, T. M., Barnard, P., & Moomaw, W. R. (2019). World Scientists' Warning of a Climate Emergency. BioScience, biz088. <https://doi.org/10.1093/biosci/biz088>

[5] Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina. (2019). Klimaziele 2030 - Wege zu einer nachhaltigen Reduktion der CO₂-Emissionen. Halle (Saale). Seite

8. <https://www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/klimaziele-2030-wege-zu-einer-nachhaltigen-reduktion-der-co2-emissionen-2019/>